

# Neue Podzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle

Petrikaner-Strasse Nr. 15.

Telephon Nr. 283.

Inserate kosten: 8-gespaltene Nonpareilzeile ober deren Raum 7 Mt., Ausland 10 Mt. 30 Mt. Ausland 4 Mt. pro Zeile. In der ersten Seite (doppelt so breit) 30 Mt., Ausland 4 Mt. pro Zeile. In der zweiten Seite (doppelt so breit) 20 Mt., Ausland 3 Mt. pro Zeile. In der dritten Seite (doppelt so breit) 15 Mt., Ausland 2 Mt. pro Zeile. In der vierten Seite (doppelt so breit) 10 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der fünften Seite (doppelt so breit) 7 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der sechsten Seite (doppelt so breit) 5 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der siebten Seite (doppelt so breit) 3 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der achten Seite (doppelt so breit) 2 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der neunten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der zehnten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der elften Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der zwölften Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der dreizehnten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der vierzehnten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der fünfzehnten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der sechzehnten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der siebzehnten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der achtzehnten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der neunzehnten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der zwanzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der einundzwanzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der zweiundzwanzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der dreiundzwanzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der vierundzwanzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der fünfundzwanzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der sechsundzwanzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der siebenundzwanzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der achtundzwanzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der neunundzwanzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der dreißigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der einunddreißigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der zweiunddreißigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der dreiunddreißigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der vierunddreißigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der fünfunddreißigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der sechsunddreißigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der siebenunddreißigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der achtunddreißigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der neununddreißigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der vierzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der einundvierzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der zweiundvierzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der dreiundvierzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der vierundvierzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der fünfundvierzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der sechsundvierzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der siebenundvierzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der achtundvierzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der neunundvierzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der fünfzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der einundfünfzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der zweiundfünfzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der dreiundfünfzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der vierundfünfzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der fünfundfünfzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der sechsundfünfzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der siebenundfünfzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der achtundfünfzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der neunundfünfzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der sechzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der einundsechzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der zweiundsechzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der dreiundsechzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der vierundsechzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der fünfundsechzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der sechsundsechzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der siebenundsechzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der achtundsechzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der neunundsechzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der siebenzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der einundsiebzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der zweiundsiebzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der dreiundsiebzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der vierundsiebzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der fünfundsiebzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der sechsundsiebzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der siebenundsiebzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der achtundsiebzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der neunundsiebzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der achtzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der einundachtzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der zweiundachtzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der dreiundachtzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der vierundachtzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der fünfundachtzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der sechsundachtzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der siebenundachtzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der achtundachtzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der neunundachtzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der neunzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der einundneunzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der zweiundneunzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der dreiundneunzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der vierundneunzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der fünfundneunzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der sechsundneunzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der siebenundneunzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der achtundneunzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der neunundneunzigsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile. In der hundertsten Seite (doppelt so breit) 1 Mt., Ausland 1 Mt. pro Zeile.

Nr. 70.

Sonnabend, den 12. März 1921.

20. Jahrgang.

## Jeśliś dotychczas nie oglądała

tej ślicznej i mitej w kraiki mery lub papity

## to spiesz się czempredzej

zajść do Polsk. Domu Handl.-Agent., Nawroł 23

## póki tych piękności nie wywiozą nakresy

## Die Situation nach der Okkupation deutscher Gebiete.

London, 10. März. (Pat.) Die Londoner Presse legt den geistigen Beschlüssen der Konferenz in Sachen der Anwendung von Zwangsmaßnahmen bis zur Erlangung einer befriedigenden Regelung der Hauptverpflichtungen Deutschlands große Bedeutung bei. Die Zeitungen beglückwünschten ferner die Erklärung Briands, die jeden Gedanken an eine Annexion des Rheinlandes durch Frankreich verweist. Briand erklärte ferner, daß die Zwangsmaßnahmen nicht der Zweck, sondern ein Mittel zur Durchführung der Bestimmungen des Versailler Vertrages sei.

Düsseldorf, 11. März. (Pat.) General Götter legte in Gegenwart der deutschen Zivilbehörden einen Kranz an dem Grabe der in der Gefangenschaft verstorbenen Soldaten der verbündeten Staaten nieder. Darauf legte der General auch einen Kranz auf dem deutschen Friedhof nieder, was auf die Deutschen einen tiefen Eindruck machte.

Verteilung des deutschen Vermögens.

Paris, 11. März. (Pat.) Der Vorkonferenzrat nahm eine Reihe von Bestimmungen an, die ihm durch die Kommission zur Verteilung des Eisenbahnparks Deutschlands unterbreitet wurden. Alsdann hielt der Rat den Bericht des Vertreters Frankreichs Besiere in der Kommission zur Verteilung des deutschen Vermögens auf dem Terrain der freien Stadt Danzig an. Besiere schloß dieser Tage nach Danzig zurück.

Besetzung von Hamborn.

Widbu, 10. März. (Pat.) Aus Berlin wird berichtet, daß die belgischen Truppen Hamborn, ein Hauptindustrie-Zentrum, 3 Kilometer von Duisburg entfernt, besetzt haben. Wie verlautet, soll auch Oberhausen besetzt werden.

Eine Sitzung der auswärtigen Kommission des Reichstages.

Berlin, 10. März. (Pat.) Heute nachmittag trat die auswärtige Kommission des Reichstages zusammen, der Dr. Simons einen Bericht über den Verlauf der Londoner Konferenz erstatten wird. Die Sitzung dürfte bis morgen dauern, weil alle Parteien zu dem Verhalten Dr. Simons in London Stellung nehmen wollen. Nach dem Bericht findet eine große politische Diskussion statt.

Festnahme Italiens.

London, 10. März. (Pat.) Graf Sforza ersuchte telegraphisch seine Regierung, für die rheinische Kommission einen italienischen Vertreter abzu delegieren.

Die oberschlesische Frage.

London, 11. März. (Pat.) Lord Robert Cecil und Sir Edward Carson erklärten im Unterhause, zu jeder Forderung des Versailler Traktats sei die Einwilligung aller Staaten notwendig, die den Vertrag unterzeichnet haben. Während der Diskussion erklärte Lloyd George, in England sei man sich darüber einig, daß Deutschland gezwungen werden soll, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Die Verbündeten haben den zweiten Vorschlag abgelehnt, da Deutschland die Ausführung der Verpflichtungen von dem Resultat des Plebiszits im Obereschlesien abhängig gemacht hatte.

Die kleinasiatische Frage.

London, 11. März. (Pat.) Die griechische Delegation hat die Vorschläge der Verbündeten in der Frage Kleinasiens angenommen. Die Delegation

der türkischen Nationalisten erklärte nicht die für die Annahme der Vorschläge erforderlichen Vollmachten zu besitzen. Die augenblickliche Situation wird weiterhin provisorisch aufrechterhalten werden. Briand hat mit der Konstantinopeler Delegation ein Abkommen getroffen in Sachen einer künftigen Klärung Spitzens, des Gefangenenaustausches, der sofortigen Einstellung der Feindseligkeiten, der Sicherheit von Personen und Eigentum sowie den Schutz der nationalen Minderheiten.

## Die antibolschewistische Revolution in Rußland.

Helsingfors, 9. März. 6 Uhr nachm. (Polpres.) Sweden trifft aus Wiborg die telephonische Nachricht ein, daß Abteilungen der Kronstädter Matrosen nach blutigen Kämpfen Petersburg in Besitz genommen haben. Die Hauptkommissare mit Sinowiew an der Spitze sind nach Moskau geflüchtet, die übrigen wurden ergriffen und eingekerkert. Mehrere wurden auf der Stelle erschossen. Die Delegierten der Matrosen halten mit den Delegierten der Petersburger Arbeiter gemeinsame Beratungen ab über die Bildung einer provisorischen Regierung. Nach unbestätigten Gerüchten ist Tschernow, der an die Spitze der neuen Regierung treten soll, in Petersburg eingetroffen.

Miga, 9. März. (Polpres.) Aus Reval wird gemeldet: Heute ist Kerensti hier eingetroffen, der bestrebt ist, mit Kronstadt Beziehungen anzuknüpfen.

Paris, 9. März. (Polpres.) Die französische Militärmission in Konstantinopel erhielt aus der Kreim eine Nachricht über die Vereinigung der drei (außer Kronstadt) größten antibolschewistischen aufständischen Gruppen: Nakhos, Antonows und Fiedinschins (im nördlichen Kaukasus). Infolgedessen ist das ungeheure Gebiet von Tula und Tambow im Süden bis Alexandrowel und im Südosten bis zu den kaukasischen Bergen von dem Brande des antibolschewistischen Aufstandes eingeschlossen. Alle drei Führer sind bestrebt, sich zu vereinigen und eine gemeinsame Aktion aufzunehmen. Das Oberkommando der roten Armee setzt alles daran, diese Vereinigung zu vereiteln. Im Raum Kiew-Kursk-Charkow-Skaterinowel sind heftige Kämpfe im Gange.

Helsingfors, 9. März. (Polpr.) In Moskau wurden auf Dzierzynskis Befehl der Oberbefehlshaber der roten Armee, Kamientew, und sein Stabschef, Sebidiew, verhaftet.

Helsingfors, 9. März. (Polpr.) Die Aufständischen haben die Kommunikation zwischen dem Kaukasus und Moskau durchbrochen. Der Moskauer Regie-

ruma ist nichts über das Schicksal ihrer Armeen, die die Operationen gegen Grusien führten, bekannt.

Riga, 10. März. (Polpres.) Gestern spät abends, traf hier die Nachricht von der Einnahme Petersburgs durch die aufständischen Matrosenabteilungen ein. In der Sowjetvertretung wird dieser Nachricht widersprochen.

Miga, 11. März. (S. S.) Hier ist die Nachricht von der Eroberung Drantenbaums durch die Aufständischen eingetroffen. Bei Petersburg waren am Donnerstag heftige Kämpfe im Gange.

Helsingfors, 11. März. (S. S.) Das Personal der Nikolajewer Eisenbahn, die Petersburg mit Moskau verbindet, hat sich dem Aufstande angeschlossen und in Petersburg ein besonderes Revolutionskomitee gegründet.

Am 9. d. M. fiel die Stadt Twer den Aufständischen in die Hände. Den Bolschewisten gelang es, das Zentrum der Stadt wiederzubesetzen. Die Stadt ist jedoch von starken aufständischen Abteilungen umzingelt.

Danzig, 11. März. (Pat.) In den Gouvernements Tambow, Tula, Nowgorod, Kiew, Perm und Wensa breitet sich der antibolschewistische Aufstand aus.

Die Kronstädter Forts Krasnaja Gorka und Sestrowel befinden sich wieder in den Händen der Sowjettruppen. In Twer ist dagegen ein antibolschewistischer Aufstand ausgebrochen. Die Aufständischen fordern die Berechtigung aller russischen Bürger zur Teilnahme an den Wahlen für die Sowjeträte und die Mitwirkung der Arbeiterschaft und der arbeitenden Intelligenz an der Regierung.

Die Ereignisse im fernen Osten.

London, 9. März. (Polpres.) In den hiesigen militärischen Kreisen traf eine Meldung der englischen Militärmission in Tokio über die Ereignisse im fernen Osten ein. Bereits seit 2 Wochen ist der ferne Osten vom europäischen Anstand abgeschnitten und zwar infolgedessen, daß im Westen von Beikolsee sehr ernste antibolschewistische Unruhen ausgebrochen sind. Anfang März brach in Wladiwostok ein Aufstand gegen die Regierung der kommunistischen Republik des fernen Ostens aus. Es wurde eine zeitweilige Regierung gebildet, die mit Semenenow unterhandelt.

Miga, 9. März. (Polpres.) Die Mitglieder der russischen Vertretung in Riga und der russischen Friedensdelegation zeigen sich, entgegen ihrer Gewohnheit, nirgends in der Stadt, und wohnen selbst, trotz der Einladung, dem Raut beim Militärpräsidenten nicht bei. Die bolschewistischen Diplomaten erklären dieses mit der Aufregung über die völlig phantastischen Berichte, die die Migaer Presse über die Ereignisse in Rußland bringt.

Verhaftung der Menschewiki.

Berlin, 10. März. (Pat.) Die Bolschewiki melden, daß die bolschewistischen Behörden die Zentralabteilung der Menschewiki verhaftet hat.

Kapitulation der baltischen Flotte.

London, 10. März. (Pat.) „Times“ veröffentlicht ein Funkentelegramm aus Kronstadt, wonach sich die russische baltische Flotte den Befehlen der neuerschaffenen sozialrevolutionären Regierung unterstellt hat.

Die Situation in Moskau.

Prag, 10. März. (Pat.) Das tschechische Pressebüro berichtet aus Stockholm: Seit den letzten Nachrichten aus Moskau, ist der Aufstand in Moskau mit Hilfe von äußerst grausamen Anordnungen der Sowjet-Regierung unterdrückt worden. Die Sowjetregierung erachtet die Situation in Moskau für genügend gesichert und deshalb sandte sie einen Teil der Truppen nach Petersburg ab. In Petersburg selbst herrscht große Verwirrung. Es streiken über 140,000 Arbeiter.

Die Aufständischen in Kronstadt schlugen sämtliche Angriffe der bolschewistischen Truppen zurück.

Bankrott der bolschewistischen Idee.

Prag, 10. März. (Pat.) Die Prager Funkstation nahm eine Depesche aus Moskau auf, in der gesagt wird, daß Lenin gestern de. 10. Kongress der kommunistischen Partei eröffnet hat. Er nannte die gegenwärtige Situation als ungünstig für die Entwicklung der Weltrevolution. Die Sowjetregierung erach-

tete es für notwendig, mit den bürgerlichen Kreisen und den kapitalistischen Regierungen in Verbindung zu treten und den fremden Kapitalisten eine Reihe von Konzessionen zu erteilen. Ueber die Unruhen in Kronstadt äußerte sich Lenin, daß sie von Frankreich herbeigeführt seien und in den nächsten Tagen unterdrückt würden. Die Ereignisse in Kronstadt anferlegen trotzdem auf die Kommunisten die Pflicht, sich mit dem inneren Zustand des Sowjet-Rußlands ernst zu befassen.

Ein Ultimatum des Generals Kozlowel.

Prag, 10. März. (Pat.) Das tschechische Pressebüro berichtet aus Helsingfors, daß General Kozlowel, an die Petersburger Bolschewiki ein Ultimatum erlassen hat, in dem er sie auffordert, die Stadt binnen 8 Tagen zu verlassen. Die Unterhandlungen Kozlowels mit den Bolschewiki verlaufen ergebnislos.

Aus Reval wird berichtet, daß dort der Sozialrevolutionäre Tschernow eingetroffen ist; er will sich nach Kronstadt begeben. Die Aufständischen sandten an Tschischterin eine Note ab, in der sie erklären, daß die Revolution kein Werk der weißen Offiziere, sondern eine Probe der Bildung einer neuen republikanischen Regierung sei, die den bolschewistischen Autoritarismus beseitigen soll.

Aus Helsingfors trafen heute Nachrichten ein, daß die meuternden Matrosen und die Kronstädter Truppen den Aufmarsch auf Petersburg fortsetzen. Die Sowjet-Regierung sandte gegen sie ein leibliches und ein sinesisches Regiment ab. Die Kronstädter Presse stellt fest, daß die Revolution auf dem Boden des sozial-revolutionären Programms steht. Auf Grund einer aus Reval eingetroffenen Depesche kann festgestellt werden, daß in Petersburg die Sowjetregierung noch die Oberhand behält.

Petersburg in Händen der Revolutionäre?

London, 10. März. (Pat.) Laut Nachrichten aus Reval, befindet sich Petersburg in Händen der Revolutionäre.

Die Kampfziele des Kronstädter Revolutionskomitees.

Danzig, 11. März. (Pat.) Aus Helsingfors wird gemeldet: Das Kronstädter Revolutionskomitee veröffentlichte in dem von ihm herausgegebenen Organ die von ihm angezeigten Kampfziele: Befreiung der von den Kommunisten Unterdrückten, Kampf mit dem Terror der Tschernomgitschka und der Bürokratie der Volkskommissare, Kampf gegen die Verflorung der Arbeiterschaft und die Waffenerhebung von Bauern, mit einem Wort: Kampf für die Befreiung des im Blute ertrinkenden Rußland. In dem Kommuniqué heißt es: Wir haben die Fahne der dritten Revolution entfaltet und gehen zum Siege oder in den Tod.

Lebensmittel für die Aufständischen.

Wiborg, 11. März. (S. S.) Ein Schiff mit Lebensmitteln für die Kronstädter Aufständischen ist unter schwedischer Flagge nach Kronstadt abgegangen.

Ausnahmestand in der Ukraine.

Bukarest, 11. März. (S. S.) Die Bolschewisten haben in der Ukraine den Belagerungszustand proklamiert und mit der Mobilisation und Requirierung von Pferden begonnen.

Der ehemalige Großfürst Dimitrij in Berlin.

Berlin, 9. März. (Polpres.) Der ehemalige Großfürst Dimitrij Pawlowitsch, der Märker Maschutins, ist hier eingetroffen.

## Präsident Harding und der Völkerbund.

Washington, 11. März. (Pat.) Vor einer Beschlußfassung in Sachen des Völkerbundes wird Harding in der nächsten Zeit einen Vertreter der Vereinigten Staaten nach Europa entsenden, um eine Enquete in dieser Frage durchzuführen.

Der „Chicago Tribune“ zufolge soll Senator Knox erklärt haben, er warte auf die Aufforderung Hardings in Sachen seiner Förderung der Durchführung einer Diskussion über den Antrag bezüglich eines Friedensschlusses mit Deutschland.

New-York, 11. März. (Pat.) Es ist nicht nur sicher, daß die amerikanischen Truppen im Rheinlande verbleiben werden, sondern auch, solange die Deutschen nicht den Forderungen der Verbündeten nachkommen werden, wird die Washingtoner Regierung und der Kongress alles vermeiden, was die Deutschen zum Widerstande ermutigen könnte.



# Zu den Friedensverhandlungen in Niga.

Niga, 11. März. (S. G.) Die Redaktionskommission hat den letzten Artikel bezüglich der Rückgabe von Altersheimern festgesetzt. Die Arbeiten der Redaktionskommission wurden am Dienstag beendet. Die Unterzeichnung des Vertrages ist Ende nächster Woche zu erwarten.

# Rücktritt des finnländischen Kabinetts.

Hausen, 10. März. (Pat.) Laut eingetroffenen Nachrichten aus Helsinki, ist das finnländische Kabinet am Dienstag zurückgetreten.

# Die Balkanfrage.

London, 10. März. (Pat.) Die griechische Delegation nahm an der Konferenz mit Lloyd George einen unversöhnlichen Standpunkt ein, in dem sie die Vorschläge der Koalition betreffend die Abgrenzung einer Enquete-Kommission nach Smyrna und Thrazien ablehnte. Die Staatsmänner der Koalition bemühen sich, eine neue Grundlage für die Verständigung Griechenland mit der Türkei zu finden. Im Falle einer Verständigung soll die Türkei das Mandat über Smyrna bei gleichzeitiger militärischer Okkupation dieses Gebiets durch Griechenland erhalten. Im Falle einer Ablehnung der neuen Vorschläge soll der gegenwärtige status quo beibehalten werden.

# Eröffnung einer internationalen Verkehrs- und Transitzonferenz.

Barcelona, 10. März. (Pat.) Heute wurde hier die internationale Verkehrs- und Transitzonferenz des Völkerbundes eröffnet. Die Begrüßungsrede hielt der Delegierte Spaniens Dainouss de Leon. Hierauf machte der französische Delegierte Hanoteau die Anwesenheit mit dem Arbeitsprogramm der Konferenz bekannt, das in der Schaffung neuer und Befestigung der bisherigen internationalen Verkehrsgrundzüge besteht. Diese Grundzüge sollen für alle Verkehrsmittel zu Lande und Wasser angewandt werden. Hanoteau drückte seine Befriedigung darüber aus, daß an der Konferenz Vertreter von 40 Ländern, Mitgliedern des Völkerbundes, teilnehmen.

# Die Tschechoslowakei und ihre Nachbarn.

Prag, 10. März. (Pat.) Die tschechischen Blätter veröffentlichen eine übereinstimmende Einschätzung der Lage. Die internationale Situation stellt sich heute etwas günstiger dar. In dem französisch-deutschen Konflikt wird die Kapitulation Deutschlands erwartet. Ungeklärt bleibt noch das oberösterreichische Problem. Ein etwaiger Konflikt würde die tschechoslowakische Republik zur Sicherung der eigenen Grenzen zwingen. Nach Ansicht der diplomatischen Kreise erscheint die Notwendigkeit einer mächtigen Intervention unwahrscheinlich.

# Das Begräbnis Datos.

Wladib, 10. März. (Pat.) Das Begräbnis des Ministerpräsidenten Dato fand in feierlicher Weise statt. Hinter dem Sarge schritten der König mit seiner Familie, die Minister und die Vertreter der Behörde.

# Ein neuer Kohlegrubenstreik.

Prag, 10. März. (Pat.) „Kdame Nowiny“ berichten aus Wädrisch-Tyran, daß die Bergleute im ostkarwinischen Revier einen neuen Streik auf atomischer Grundlage vorbereiten.

# Die Faltner auf Eindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortman.  
(Nachdruck verboten.) (30. Fortsetzung.)  
Die goldhaarige Schwedin bemerkte das offenbar nicht oder wollte es nicht bemerken; sie hatte Gerda in ihr Zimmer gerufen, überschüttete sie mit kleinen Aufmerksamkeiten und plauderte mit der Lebhaftigkeit eines beweglichen, mittelalten Geschöpfes, das endlich Gelegenheit gefunden hat, sich für eine lange Entbehrung schadlos zu halten. Familienverhältnisse verhielten sie nicht; mit einigen oberflächlichen Worten war sie über Verheiratung Falkners Krankheit und über die scheinbare Besserung in seinem Befinden hinweggegangen wie über etwas, das für sie nur noch von untergeordneter Bedeutung war. Und als Gerda in diesem Zusammenhang den Namen des neuen Arztes erwähnte, von dem Geila ihr mit so warmer Anerkennung geschrieben habe, hatte sie leichtsin erwidert: „Ja, ein sehr bestechender Mann. Aber ein Vandal, vor dem du dich in acht nehmen mußt, Liebste! Ob er als Arzt wirklich mehr versteht als der gute, alte Sanitätsrat, scheint mir noch sehr angezweifelt.“  
Dann war sie rasch auf anderes übergesprungen und hatte ein schier unerträgliches Verlangen gezeigt, Ausfühliches über Gerdas Bühnenverläufe zu erfahren. Was das junge Mädchen auf ihr Drängen davon erzählte, nahm sie augenscheinlich nicht ernst.  
„So, so, das ist die Augenseite,“ sagte sie ein-

# Der Sejm.

Schluss des Sitzungsberichts vom 10. März.

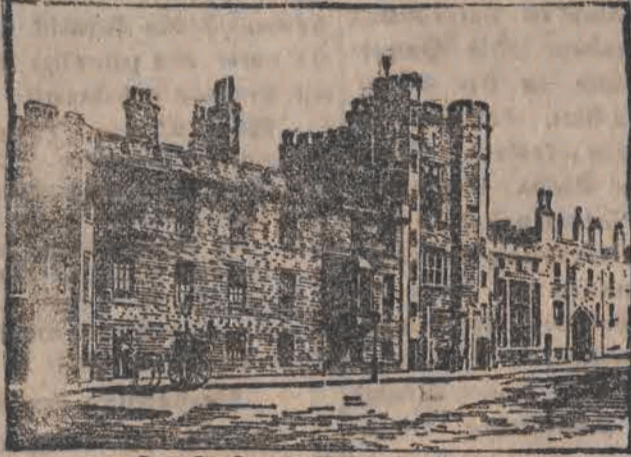
Wir haben auf der Tagesordnung ein Gesetz über die Erhaltung öffentlicher Volkshäuser, wo bemerkt ist, daß die Gemeinde verpflichtet ist, eine Schule zu errichten, wenn 40 Kinder vorhanden sind. Wieviele Fälle werden vorkommen, daß die Minderheit, unter Benutzung der neuen Verfassungsvorschrift, die Gemeinde zur Erbauung einer separaten Schule zwingen wird. Selbst eine Gemeinde mit einer polnischen Mehrheit wird eine besondere Schule errichten müssen, wenn 40 Kinder eines anderen Bekenntnisses vorhanden sein werden. Wir sind für die unentgeltliche Schule. Was unseren Standpunkt zur katholischen Religion anbelangt, so werden wir damit einverstanden sein, daß sie inmitten der gleichberechtigten Bekenntnisse die erste Stellung einnehmen soll und werden fordern, daß dieses in der Verfassung deutlich festgelegt werden soll. In Bezug auf den Präsidentschaftswahl, der sich in einer ständigen Adelschichtigkeit äußert. Mit der Vertretung des Präsidentschaft nicht der Sejmarschall, sondern der Ministerpräsident beauftragt werden. Ebenso entsprechen die Bestimmungen über die Beamten der Zivilverwaltung des Präsidents nicht den allgemeinen Grundsätzen, wie auch die Vorschriften über das Begnadigungsrecht des Präsidents eine Änderung erfahren müssen. Infolge unserer Anträge sind zu unserer Befriedigung die allgemeinen Grundsätze der Agrarreform in die Verfassung aufgenommen worden. Art. 120, in dem von der Möglichkeit einer Änderung der Verfassung die Rede ist, ist für uns in dieser Form unannehmbar. Wir müssen fordern, daß die nächste Revision der Verfassung mindestens ein Jahr nach dem Zusammentritt des nächsten Sejm erfolgt. Die polnische Volkspartei strebt mit allen Kräften danach, daß das Projekt in der 3. Lesung eine gründliche Änderung erfährt, um zu einem wirklichen Ausdruck des Volkswillens zu werden.  
Abg. Kichna: Unsere Stellungnahme zu der Frage des Senats und der Präsidentschaftswahl ist die, daß sie durch eine allgemeine Volksabstimmung gelöst werden müsse. Ebenso in Sachen der gesetzgeberischen Initiative sollte man neben dem Sejm und der Regierung auch den Staatschef und die Bürgergemeinschaft zulassen, und zwar unter Bedingungen, die durch ein besonderes Gesetz festgelegt werden müssen.  
Abg. Wozniak: In der Verfassung wird den breiten Massen die Freiheit nicht garantiert. Wir sind gegen den Senat. Bei dem Art. 12 und 13 proponieren wir eine Änderung, die zur Aufhebung des Alters der Wahlmänner gerichtet ist. Bei dem Art. 26 verlangen wir, daß der Sejm durch die Mehrheit von 2/3 aufgelöst wird. Der Staatschef muß durch allgemeine Wahl gewählt werden. Die Änderung der christlichen Arbeiterpartei, daß der Präsident ein Katholik sein muß, lehnen wir ab. Im Art. 6 verlangen wir allgemeine Wahlen für die Selbstverwaltungs-Justitionen. Wir unterstützen die Änderungen der P. P. S. betreffend den Schutz der Frauarbeit und der jugendlichen Arbeiter in der Industrie, sowie betreffend die Sicherung des Gesetzes betreffend des Kampfes um bessere Arbeitsbedingungen. Zum Art. 98 melden wir eine Änderung gegen die

Körperkräften an. Wie sind der Meinung, daß solche Bestimmungen in unserem Reich überflüssig seien. Ferner unterstützen wir Änderungen, die die Gleichberechtigung sämtlicher Konfessionen verlangen. Vor der dritten Lesung ist allfälligerweise in der Kommission unser Antrag betreffend die Erweiterung der Schulspflicht angenommen worden. Was den Art. 120 betrifft, so treten wir gegen den obligatorischen Religionsunterricht nicht auf. Wir sind nur mit dem zweiten Teil dieses Artikels nicht einverstanden, der durch die Anvertrauung des Religionsunterrichts den Konfessionsverbänden eine Spaltung zwischen der Lehrerschaft und Geistlichkeit herbeiführt. Wir sind mit den Argumenten der Abg. Kichna und Kienik, daß die Verfassung einer baldigen Revision unterliegen müsse, vollständig einverstanden. Was diesen Punkt anbelangt, werden die linken Klubs eine gemeinsame Forderung ausarbeiten. Sollte es zwischen ihnen zu keiner Einigung kommen, behalten wir uns die Einbringung einer eigenen Änderung bevor.

Abg. Grünbaum: Unser Gedanke hat einen gewissen Sieg davongetragen. Die Sozialistischen orientierten sich und erklärten, daß unsere Forderung über die katholische Kirche, als eine Vorbedingung unter den gleichberechtigten Konfessionen, angenommen werden müsse. Der Minister bespricht den Beschluß des Abolatenrats in Warschau, daß Tiden, die ihre Nationalität als eine jüdische angeben, nicht in die Riste der Advokaten Markthaus eingetragen werden können. Der Redner berührt eine ganze Reihe von Angelegenheiten, die im Zusammenhang mit den von seinem Klub eingekommenen Änderungen zum Gesetz stehen.  
Nach persönlicher Mitteilung der Abg. Geistlichen Adamski und Morawski, wurden einige Dringlichkeitsanträge den Kommissionen überwiesen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

# Chronik u. Lokales.

**Haupt-Acquisitionskommission.**  
Das Regierungskommissariat für die Stadt Lodz bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Haupt-Acquisitionskommission am 8. Januar 1921 in Warschau an der Marszalkowska-Strasse Nr. 87 ihre Tätigkeit begonnen hat.  
Aufgabe der Kommission ist die Durchsicht und endgültige Entscheidung der Appellationen und Beschwerden gegen die Urteile der Bezirks-Acquisitionskommissionen bei den General-Bezirkskommandos in Sachen militärischer Verpflichtungen.  
Der Vorstand der Kommission ist folgender: Vorsitz - Vertreter des Obergerichts, Richter Alexander Polozki-Wolski, Mitglieder: Vertreter des Sejm, Sejmabgeordneter Seweryn Czetwertyński, Vertreter des Kriegsministeriums, militärischer Rechtsanwalt Josef Dzierzawski und Major Dr. Wladyslaw Typpowicz, Vertreter des Ministeriums des Innern - Ministerialrat Alekzander Pawlowski und als Vertreter des Finanzministeriums Referent Karl Goczynski.  
Die Empfangsstunden für Interessenten sind täglich, außer Sonn- und Feiertagen, von 1 bis 3 Uhr mittags.  
Vorsitzender der Kommission Alexander Polozki-Wolski, Richter des Obergerichts.



Der St. James-Palast in London.

Die Londoner Konferenz fand im St. James-Palast statt, den der englische König hierfür zur Verfügung gestellt hat. Das langgestreckte, etwas düstere Gebäude stammt aus dem 16. Jahrhundert

und hat in seinen prunkvollen Räumen ein gutes Stück englischer Geschichte gesehen, und Anna Bolyn, Maria Stuart und Karl I. haben hier ihre letzten traurigen Tage verlebt.

mal im Laufe der Unterhaltung. „Aber ich weiß recht gut, daß das, was sich auf der Bühne und im Theaterbühnen abspielt, nicht die Hauptsache ist — wenigstens nicht für ein weibliches Wesen. Für unser Geschlecht bleibt doch nun einmal jede Kunstübung immer nur so etwas wie ein Vorwand.“  
„Ein Vorwand? Wie ist das gemeint?“  
„Sagte ich.“  
„Wollt du mich ans Eis führen? Soll ich mit Verständnissen beginnen, weil ich doch auch eine Zeitlang Künstlerin gewesen bin? Aber ich zähle da nicht mit. Eine Malerin hat es viel schwerer als eine Schauspielerin.“  
„Schwerer? Ich weiß wirklich nicht, was du damit meinst, Signe.“  
„Ach, du weißt es recht gut. Und ich will mich auch gar nicht besser machen, als ich bin. Wer weiß, was sich ereignen hätte, wenn ich länger bei meinen ehrgeizigen Plänen verharrt wäre. Aber ich kam über die schüchternen Anfänge ja eigentlich gar nicht hinaus. Ich war in jedem Wortsinne noch ein Neuling, als ich Achim kennen lernte und die Unmöglichkeit beging, ihn zu heiraten.“  
„Eine Unmöglichkeit nennt du es selbstverständlich nur im Eher.“  
„Gewiß meine ich es nicht traurig. Im Grunde aber ist es wirklich unklar, sich fürs ganze Leben zu binden, ehe man die unzähligen Glücksmöglichkeiten der Jugend nicht einmal zum kleinsten Teil genüßt hat.“  
„Ja, meine, es gäbe kein künftigeres Glück, als das an der Seite eines geliebten Mannes.“  
„Ja. Nur daß eben dieser geliebte Mann nicht immer gerade der ist, den man geheiratet hat.“

Aber du brauchst nicht so eifrig dreinzuhängen; ich spreche nur ganz im allgemeinen und gar nicht von mir in besonderer. Man kann ein junges Mädchen nicht eindringlich genug zur Vorsicht mahnen, wenn es sich um Heiraten handelt. Die Männer sind immer anders, als sie scheinen.“  
„Nicht vielleicht auch die Frauen?“  
„Möglich. Obwohl wir uns eigentlich nur in Kleinigkeiten verstehen können. Als zielbewußter Schauspieler großer Stils sind und die Herren der Schöpfung weit überlegen.“  
„Von Achim wirst du das schwerlich sagen können. Ich kenne ihn doch seit seiner frühen Jugend.“  
„Als Schwester. Das will nicht viel bedeuten. Aber es ja auch gar nicht von ihm die Rede.“  
„Bistest du nicht, daß er leidend ansehst?“  
„Sie konnte die Frage nicht länger zurückhalten. Ich war bestürzt über seine Blässe und über den gedrückten Ernst in seinem Wesen. Er war früher ganz anders.“  
„Wie er einmal gewesen sein mag. Kann ich natürlich nicht wissen; ich kenne ihn kaum anders. Aber es ist ja möglich, daß ihm die Heirat nicht sehr gut bekommt, es wirkt hier wohl manches auf ihn ein, was ihn nicht gerade erheitert.“  
„Gerda fragte nicht weiter, und bald nachher machte Achim Eintritt ihrem ersten, vertraulichen Gespräch mit der Schwägerin ein Ende.“  
„Doktor Germering ist da,“ sagte er. „Ich möchte dich mit ihm bekannt machen, liebe Gerda.“  
„Sie sind sich gleich bereit, und auch Signe, obwohl sie von ihrem Manne nicht dazu aufgefordert worden war, schloß sich ihnen an. Der Arzt stand im Gespräch mit Geila in der Halle. Er sah heiter aus, denn er war mit dem Befinden des Kranken heute besonders zufrieden gewesen. Gählig beugte er sich bei der Vorstellung gegen Gerda; dann sagte er in seiner feischen, zwanglosen Art: „Ich muß gehen, Fräulein Faltner, daß ich dem heutigen Tag mit einiger Sorge entgegenzusehen habe. Ich fürchte, das Wiedersehen, von dem man mir gesprochen, könnte Ihnen Herrn Vaters schädigend antun, aber ganz offen teat die gegenwärtige Wirkung ein. Sie sind mir, wie es scheint, durch Ihre Kommen zu einer sehr schätzenswerten Helferin geworden.“  
„Ich würde glücklich sein, wenn es so wäre,“ erwiderte Gerda freudig überaus. Mit einer kleinen Anwendung von Schüchternheit sagte sie hinzu: „Von meinen Angehörigen weiß ich, daß wir Ihnen großen Dank schuldig sind, Herr Doktor! Ich möchte Ihnen darum auch recht von Herzen danken.“  
„In Ihrem eigenen Verdach war sie rot geworden wie ein belangener Vadsch. Aber dieses kindliche Gerden stand dem großen, hübschen Mädchen sehr gut. Germering, der über ihren bisherigen Verus unterrichtet war, fand, daß sie ganz und gar nicht das Aussehen einer Komödiantin habe. Seine bescheidene Ablehnung ihres Dankes klang sehr liebenswürdig: „Ich darf die Anerkennung nicht annehmen, mein Fräulein; denn nach ist sie leider verfehlt. Aber wenn Ihr Vater eines Tages wieder ganz gesund sein wird, dürfen Sie sagen sein, daß mich Ihr Dank zur Freude kommen wird.“

Der Tag für Ober-Ostern. Das Programm für die morgige Feier unter der Bezeichnung „Der Tag für Ober-Ostern“ ist folgendes: 1) Um 10 Uhr vormittags feierlicher Gottesdienst in der St. Stanislaus-Kirche. Hierauf bildet sich ein Zug in nachfolgender Ordnung: Die Staatskapelle, die Mittelschulen, die Geistlichkeit, die Stimmberichtigten des Plebiszits, die Behörden und Komitee, die Turnvereine, die politischen Parteien, die freien Vereine und Verbände und die Freiwilligen Feuerwehr. Die Volkshäuser bilden Spalier von beiden Seiten der Petrikauer-Straße von der Marzalkowska in der Richtung des Neuen Ringes; 2) Der Zug setzt sich um 11 Uhr unter Teilnahme von 7 Dekretoren in Bewegung, die Schulen lösen sich an der Ecke der Wolodkowa- und Petrikauer-Straße auf und der Rest des Zuges begibt sich nach dem Neuen Ring (Plac Woloski); 3) Auf dem Neuen Ring halten Ansprachen: Im Namen des Plebiszits Herr Schwalbki, im Namen der Arbeiterbewegung Wosnowski und im Namen der Stadt Vizepräsident Dr. Stupnicki. Leiter der Demonstrationen sind Herr Dr. Grojmann, Kommandant der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr; 4) Spenden-sammlung auf den Straßen und in den Lokalkäfen. Zum Verkauf gelangen Abzeichen zu festgesetzten Preisen von 2 bis 100 Mark, sowie Lose für die Millionwaise zu 20 Mark. Nachmittags um 3 Uhr findet bei den Tischen der Sammlerinnen in der Petrikauer-Straße Konzert statt; 6) Die Stadt ist festlich zu dekorieren.

Gänglicher Schulzwang in Lodz. Die Kommission für allgemeinen Unterricht arbeitet gegenwärtig an dem Plan zur Einführung des allgemeinen Schulzwanges in Lodz. Den gesammelten statistischen Daten zufolge müssen bei Verwirklichung dieses Planes im kommenden Schuljahr noch 100 neue Schullassen eröffnet werden. Außerdem wird der Plan zur Umgestaltung des gegenwärtigen Elementarschulwesens in Lodz vorbereitet. Diefem Plane zufolge wird einem jeden Kinde Platz in den Schulen gesichert. Die Anmeldung erfolgt durch das Büro der Kommission für allgemeinen Unterricht.

Subsidien für philanthropische Institutionen. Das Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge hat den Heimen und Ängeln im Lodzer Bezirk für die Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1921 eine Gesamtunterstützung von 400,000 Mark zuerkannt. Mit der Verteilung dieser Summe befaßt sich die Kommission der sozialen Fürsorge. Außer der obigen Summe hat das Ministerium für das laufende Quartal zuerkannt: Dem Verein der St. Stanislaus-Kostkaule 45,000 M., dem Greisenheim der Lodzer christlichen Wohltätigkeitsvereine 40,000 M., für die Kriegswaisen 25,000 Mark und für die Herberge der Handwerkerlehrlinge 35,000 Mark.

Die Wirtschaft des Lodzer Magistrats läßt bekanntlich viel zu wünschen übrig. Kürzlich brachte der hiesige „Kozwój“ einen Artikel unter dem Titel „Am Rande des Abgrunds“, in dem er die Wirtschaft des Magistrats in kritischer Weise beleuchtete. U. a. schrieb das Blatt, daß der Magistrat dem staatlichen Getreideamt 50 Millionen Mark für Mehl schuldig ist und keine Mittel zur Deckung der Schuld besitzt. Daraufhin sandte der Magistrat dem staatlichen Getreideamt, wonach die dem staatlichen Getreideamt schulige Summe nur 20 Millionen Mark betragen soll. Wie jedoch aus einem Schreiben des Delegierten des staatlichen Getreideamts bei der Lodzer Wojewodschaft Szymanski, das gleichfalls im „Kozwój“ veröffentlicht wurde, hervorgeht, ist der Lodzer Magistrat dem staatlichen Getreideamt tatsächlich über 40 Millionen M. für das gelieferte Mehl schuldig. Die Schulden häuften sich im Laufe von 2 Jahren und trotz mehrfacher Mahnungen seitens des staatlichen Getreideamts, war der Magistrat nicht imstande, sie durch Teilzahlungen zu decken. Vor einigen Tagen richtete das Verwaltungsministerium an den Magistrat ein Ultimatum, in dem dieser aufgefordert wurde, die ganze Summe bis zum 15. März d. J. zu entrichten, worigenfalls die Mehlzufuhr nach Lodz eingestellt werden würde. Der Magistrat teat nun, wie es in dem Schreiben weiter heißt, mit dem staatlichen Getreideamt in Verhandlungen, wobei er sich verpflichtet, für die gegenwärtige Inflation der Lebensmittelpreise sofort zu zahlen, die alte Schuld dagegen soll nach Erlangung einer Anleihe vom Finanzministerium gedeckt werden. Nach dem 15. März soll nun die Mehlzufuhr nach Lodz eingestellt werden, wenn der









Nach kurzem schweren Leiden verschied am Mittwoch, den 9. März um 8 Uhr abends, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, mein langstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

# Tolet Bemler

Im Alter von 58 Jahren. — Die Überführung der irdischen Hülle des teuren Verstorbenen findet Sonntag, den 13. März um 4 Uhr nachm. vom Trauerhause Lipowa Straße 43. auf dem alten katholischen Friedhofe statt.  
Um stille Beileid bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

**BAGATELA**  
Kriegelstraße 18. Hr. M. Tartakowski.

**heute**  
Beginn 8.30 Uhr abends

**Der teuflische Gouverneur**  
Operette in 1 Akt.

**R. Gierasieński**  
als **Bernard Lewiatyker**  
älterer Heldent.

**KONZERTTEIL.**  
Mlle Kaminska tanzt eine russische Phantasie, Meta Grabowska, Al. Leonard, Zofia Tokarska, E. Fodor, Zygmunt Drzewicki, J. Morawicz, Br. Rakowski.

**Jüdisches Theater**  
**Rozmaitości**  
Niegel-Strasse 63.

**HEUTE**, um 8 Uhr abends.  
Letztes Kintzetzen d. Primad. des Russischen-Theaters in Petersburg und Moskau.  
Fatyna-Januszkowska-Gajewska, auch der Ballettmeisterin Lubow-Lowicka.

Gegeben wird  
**Czardaschfürstin.**  
Operette in 3 Akten von G. Kalman.

Die Rolle Sylvia ausgef. durch Gajewska in der **Russischen Sprache.**  
Befellig. d. ganzen Ensembles.

Sonntag, den 13. März 1921 um 8 Uhr abends findet im **Konzert-Saale**, Dzielnastr. Nr. 18, ein

## Polnisch-Russischer Musik- und Vokal-Abend,

der erste zu Gunsten der rechtgläubigen Kinder des St. Olga-Nhyls statt.

Ihre gefällige Mitwirkung haben zugesagt: Die Damen **E. Göppert**, **S. Izyńska**, Gesang, der Chor unter Leitung des Herrn **P. Gorlow**, die Herren **H. Minc**, Violine, **S. Teschner**, Violoncello, **Zelwerowicz** und **Michalowski**, Monologe, **E. Turner**, Balalaika, **R. Brülligam**, Zither, am Klavier Prof. **A. Turner** und Prof. **T. Ryder**.  
Während der Pausen konzertiert ein Militärorchester. Eigenes Buffet: geistige Getränke, Bier, Tee, Kaffee, Imbisse, Kuchen, Pfannkuchen usw. bis 1 Uhr nachts. — Der Rest der Eintrittskarten ist von 6 Uhr abends ab am Sonntag an der Kasse des Konzertsaales erhältlich.



Kirchenchor-Verein der Trinitatis-Gemeinde.  
Heute Sonnabend, den 12. März

## Herren-Abend

Beginn 7 Uhr abends.  
Die Wirte.

**Cheviots.**  
2 Ellen breit für Kleider 475.- 675.- Samoworn für Rockmä 1250.- 1350.- Anzugstoffe 1050.- 1150.- Samowornstoffe f. Anzüge 2150.- 2650.-  
Sächmel & Rosner  
Petrikauerstr. 100 - Billalet 160.

Mechanische Weberlei E. Lindemann empfiehlt:  
Bauern öle, Bettzeug, Blumenstoffe, Webereistoffe und Cheviots  
Verkaufsstelle Łódź, Wulczanskistr. Nr. 131, 2. Etage, Eingang Nr. 1 u. vom Hofe aus.

**Lamen-Schneider-Atelier**  
**SCH. KACZKA**  
Benedyktastr. 70.  
Frühlingsaison begonnen!

**KAUFE**  
Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, alte künstliche Zähne und Garderoben. Rable gute Preise. Bitte sich zu überzeugen Konstantinowstr. 7 rechte D. 1. Etage 3. Mittelt.

**Färberei Meister**  
Die Baumwollgarne (vorwiegend f. Schwarz) Off. mit Gehaltsanfragen, Angabe der bisherigen Färberei, des Alters etc. unter „S. W. M.“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.  
1025  
Beratung von Wladyk Lewing und Alexander Wladyk.

**Posener Handelsadressbuch**  
für das chem. ungers. Teilgebiet u. Kontrahenten.

Wir geben zur Posener Mustermesse ein **Handelsadressbuch** heraus, dass in besonders hoher Auflage in polnischer u. deutscher Sprache über ganz Polen verbreitet wird. Das Adressbuch stellt eine ungewöhnlich günstige und

**wirksame Anzeigengelegenheit**  
dar. Anzeigen für die Gesamtauflage kosten die 3 gesp. mm. Höhe 10 Mk. (Ausland 2 Mk. deutsch). 1/4 S (200x126 mm) 3250 Mk. (Ausl. 500.- d.), 1/2 S 1750 Mk. (Ausl. 200.- d.), 3/4 S 900 Mk. (Ausl. 90.- d.). Umschlagseite od. farbiges Papier 100%, Zuschlag. Von 1/4 S. an unentgeltliche Aufnahme im alphab. u. Branchen-Register bis 2 Kolonellen in poln. oder deutschen Text, jede weitere Zeile 60 Mk.  
**Schluss d. Anz.-Entnahme: 15. 4. 1921.**  
Bestellungen sowie Anzeigenaufträge nehmen entgegen sämtliche Anzeigenexpeditionen u. Geschäftsstelle d. Pos. Neuest. Nachr. Poznań, ul. Gwarna Nr. 18.

**Zu verkaufen**  
abreifehalber meine sämtlichen **Bilder** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Orlastr. 23, Wohn. 37  
Robert Laub.

**Cement**  
Wapno  
Gips  
Tekstura smolowcowa  
Masa sklejana  
Smola (do tekstury)  
Trzcina  
polecaja:  
**Konstanty Kaweck i S-ka**  
Łódź, Przejazd 21.

Rabte für eine 3-4 Zimmer-Wohnung mit Bequemlichkeiten im Zentrum  
**mit 200.000 Abhandsgeld.**  
Kaufe event. mit Möbeln. Off. in die Exp. ds. Bl. unter „Sofort“ niederzulegen.  
1027  
Beratung Medaktors W. Drewnia.

**Dr. Ludwig Falk**  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.  
Kawrot-Strasse Nr. 7.  
Eingang von 2-3 und 6-8  
Zwischen 20. D. U. Z. O. an 24 4

**Bücher**  
Bücher, Inbände, Einbände, Bindungen und Klappen in verschiedenen Sprachen samt Gold- und Silber-Verzierungen 17, 2. Hof. rechte Dflr. 1. Etage, 2. Etage, links.  
791

**Sulejower Lager - Hall**  
von 1914 ca. 100 Räume billig zu verkaufen. Preisangabe 40 beim Wirt. Dofelstr. 10 verlaufen:  
**1 Pferd**  
(Wallach) 5 Jahre alt, Braunschimmel, für Karren und Gutsbespannung 940

**Ein Stuhlflügel**  
(Kerntopf & Sohn, Warschau) zu verkaufen. Näheres in Neu-Postkarte Fabrik Müller, 6. Herrn Luther. 942

**Strumpffabrik**  
sucht einen durchaus geübten Arbeiter für  
**Cotton-Zugmaschine u. Jaquard-Käanderstuhl**  
Wohnst. Siemienowicza 8480

**Ein goldene Damenuhr**  
wurde am 7. März im Team-Club Nr. 3 verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben im Blumenladen, Petrikauer 118.

**Glanzmaschine**  
für Gorn zu kaufen gesucht. Off. in der Exp. ds. Blattes sub. „W. 24“ niederzulegen.

**Ein echter perischer Teppich**  
180x400 ist zu verkaufen. Zu besichtigen von 2 bis 6 Uhr Orlastr. 23, W. 7.

**Ein Lehrer od. Lehrerin**  
für einen Schüler im Vorbereitungsjahr für die IV. Klasse gesucht. Juliusstr. 8, Wohn. 3.

**Tüchtige Handdrucker**  
finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik Srednia 38, Anmeldungen beim Portier.

**Cafe „SAVOY“** Krótka-Strasse Nr. 6.  
Seite, Sonnabend, den 12. März  
**Benefiz-Konzert**  
des bekannten und beliebten Musikdirektors **Marcus Laube** und des **Orchesters.**  
Beginn 7 Uhr abends.

**Verkaufe**  
abreifehalber: gebrauchte Möbel, Schrank, Bett, Wiener Stühle u. s. w. Vorkriegsware. Ungefähr fast neu. Herdplatten und verschiedene Möbel. Wulczanskistr. Nr. 168, im 1. Stock. Verkauf ab 9 Uhr bis 6.

**Junges intelligentes Fräulein**  
sucht Stellung zu Kindern. Gest. Off. unter „A. H.“ an die Exp. ds. Bl. erbeten.

**1 Wollreißer**  
(Kobold) im Betriebe ist der sofort zu übergeben oder zu verkaufen. Gest. Off. unter „S. G.“ an die Exp. ds. Blattes erbeten.  
1037

**Schlosser**  
sucht Stellung. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Fachmann für Metall-**  
Fabrikation gesucht. Off. an die Exp. ds. Bl. erh.

**Kaufe**  
Velekriftische, auch Velebicher in verschiedenen Sprachen. S. Mittler, Vertriebsstr. 20, Eingang im Tor links.  
1050

**Möbel**  
aus 3 Zimmern, zu verkaufen. Petrikauer 189-9.

**Modistin**  
wird für ein Gut-Geschnitt gesucht. W. Berthelm Petrikauer 30

**Sportplatz - Helenenhof**  
Morgen, Sonntag, um 1/3 Uhr nachmittags.  
**Fußball-Wettbewerb**  
zwischen dem  
**31. Lodzer Schützen-Regiment**  
und  
**Lodzer Sports- und Turn-Verein.**  
Bemerkung: Das Spiel findet bei jeder Witterung statt.  
10331

Wir unsere B-woh und B-wohlabfall-Spinnerel hat wir zum baldigen Antritt:

**Einen Abfalltrepelmeister,**  
einen  
**Salfactor- und Droffelmeister**

Offerten mit Angabe der früheren Tätigkeit sind einzulegen bei der Mr. Carl Steiner.  
**20.000 Mark Belohnung**

Am Dienstag, d. 8. März, sind im Hotel Savoy 2 Brillanten 1) Marquise mit Spitze und Brillanten 2) ein Buchstabe in Brillantfassung (teure Andenken) gestohlen worden. Wiederbringer erhält obige Belohnung. S. Spatzwirth, Hotel Savoy Nummer Nr. 724.  
1038

**Baumwoll-Spinnerei-Assistent**  
mit Fachschulbildung und ausgiebiger Praxis erf. sucht. Off. an Met.-Gef. vorm. Emil Paehler, Wulza-Strasse Nr. 9.  
1038

**Ein tüchtiger Warenschauer**  
kann sich melden bei der Firma Paul Schulz, Zawadzka-Strasse 16.  
**Dienstmädchen**  
mit guten Zeugnissen, welches auch kochen versteht kann sich melden Wulczanskistrasse 83, Wohn. 26.  
1038